

Punkto Oberburg

Infos aus der Gemeinde

2/2007



Schwerpunkt Altersheim

Qualität im Alters- und Pflegeheim Oberburg

Warum ist Qualitätsmanagement heute auch im Alters- und Pflegeheim Oberburg (Non Profit-Bereich) wichtig?

Lange Zeit waren wir nicht gezwungen, unsere Arbeit zu bewerten und ihre Wirksamkeit nachzuweisen. Seit den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts, insbesondere mit der Einführung des New Public Management, wurde die Frage der Wirksamkeit (*Wirkungsorientierung*) und Qualität (*Qualitätsorientierung*) in den Vordergrund gerückt. Alle Heime müssen heute die Qualität ihres Tuns und die Wirksamkeit ihrer Leistungen nach aussen legitimieren können. Dies bedingt die Einführung von Konzepten und Instrumenten des Qualitätsmanagements.

Die Ansprüche an die Qualität der Leistungen von Heimen haben also bedeutend zugenommen. Gleichzeitig hat sich der *Verteilungskampf* um die finanziellen Ressourcen des Staates verstärkt. Heime geraten wie andere Non Profit-Organisationen zunehmend unter Druck. Es wird von ihnen der Nachweis gefordert, dass sie ihre finanziellen Mittel effizient (kostenbewusst) und effektiv (gezielt, bewohnerorientiert) einsetzen. Die Instrumente und Techniken des Qualitätsmanagements sollen ihnen ermöglichen, den geforderten Nachweis zu erbringen.

Kantonale Betriebsbewilligung

Zu Beginn des Jahres 2006 erhielten alle Bereichsleiter von mir Jahreszielsetzungen/Projekte. Nachfolgende Aufgabenstellung war Teil zur Erfüllung der Anforderungen für die kantonale Betriebsbewilligung des Alters- und Pflegeheims Oberburg:

1. Aufgaben zum minimalen Schutz der Bewohnerinnen und Bewohnern

Sicherheitskonzept: Sicherheitskonzept definieren und erarbeiten; wie die BewohnerInnen und das Personal vor Verletzungsgefahren geschützt und im Katastrophenfall evakuiert werden. Regelmässige Wartung von medizinischen und technischen Geräten.

Hygiene Lebensmittel: Sind die Vorgaben des Lebensmittelinspektorats zur Einhaltung der Hygiene eingehalten? Ein Selbstkontrollkonzept ausarbeiten und vorweisen können in dem dargestellt ist, wie die Lebensmittelsicherheit in den kritischen Bereichen sichergestellt wird.

Hygienekonzept: Erarbeiten eines Konzepts mit dem Auftrag, wie die Hygiene in den kritischen Bereichen im Allgemeinen und in der Pflege im Besonderen sichergestellt wird.

2. Aufgaben zur Einhaltung der minimalen Qualitätsstandards in der Betreuung und Pflege

Betreuungs- und Pflegekonzept: Erarbeiten eines auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmten Betreuungs- und Pflegekonzeptes. Das Betreuungskonzept muss insbesondere darlegen, wo die konzeptionellen und infrastrukturellen Schwerpunkte der Institution in der Betreuung und in der Aufnahme von BewohnerInnen liegen.

Änderung Punkto-Erscheinungsdaten

Das **Punkto 4/2007** wird wegen dem Anlass «Oberburg fägt» eine Woche früher erscheinen.

Der Annahmeschluss ist der 26.10.2007 und erscheinen wird es am 07.11.2007.

Punktum

Liebe Oberburgerinnen, liebe Oberburger

Manchmal ist die Arbeit auf der Gemeinde ähnlich der Situation des Wanderers, der vor einem Wegweiser steht und sich fragt, welchen Weg er einschlagen soll. Nach links oder nach rechts, oder einfach weiterhin geradeaus? Was für einen Vorteil kann ein neuer Weg bringen, und worauf verzichten wir eventuell, wenn wir auf dem altbekannten Weg bleiben?

Auf der Verwaltung ist wieder Ruhe eingekehrt, eine neue Verwaltungsangestellte konnte gefunden werden. Die Aufgaben der Verwaltung werden nicht gross ändern und damit auch die Dienstleistungen für die Bevölkerung nicht.

Auch der Gemeinderat hat seinen Weg und seine Strukturen in einer Klausur überprüft. Das Resultat wird nicht alles über den Haufen werfen; gut Bewährtes wird weitergeführt, einzig bei den Kommissionen wird es einige Verschiebungen geben.

Das nächste grössere Gemeindegeschäft ist die Einwohnergemeindeversammlung vom 31. Mai 07. Traktandiert ist u.a. das weitere Vorgehen im «Bären-Areal», mit der Parkplatzmiete im Bau-recht. Ich lade Sie als Bürgerin und Bürger herzlich dazu ein, teilzunehmen und die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten – als Wegweiser für den Gemeinderat.

Ich zähle auf Ihre Teilnahme!

Ernst Bolzli
Gemeinderatspräsident

3. Fragen zur Gewährleistung einer ordnungsgemässen Betriebsführung

Dokumentiertes Betriebskonzept: Zwingende Bestandteile eines Betriebskonzeptes sind: • Leitbild • Organigramm • Kompetenzordnung • Stellenbeschreibung und Pflichtenheft je Personalkategorie.

Zukunftgerichteter Umbau

Unsere Anstrengungen zur Erlangung der Betriebsbewilligung haben im vergangenen Herbst 2006 Wirkung gezeigt. Wir haben die Bewilligung von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern vorzeitig erhalten. Die abgeschlossenen Projekte haben die Fachstellen überzeugt. Wir sind nun daran, den eingeschlagenen Weg weiter zu qualifizieren. Seit anfangs Jahr sind wir an der Planung des Umbaus und der Erweiterung mit einem Wohnbereich für an Demenz erkrankte Menschen.

Der Stiftungsrat schafft gemeinsam mit den Mitarbeitenden und – so weit wie möglich – mit den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Vision der künftigen Gestaltung des Heims. Ausgerichtet auf die Vision entwickelt das Heim seine Organisationskultur, erarbeitet sich geeignete Strukturen und trifft in regelmässigen Abständen die notwendigen strategischen Entscheidungen, um auch in Zukunft erfolgreich wirken zu können.

Die sorgfältige Betriebsführung vergangener Jahre ermöglicht dem Alters- und Pflegeheim Oberburg selbsttragende Betriebskosten. *Die Institution wird in keiner Weise subventioniert, noch belastet sie das Gemeindebudget.* Der Jahresabschluss 2006 weist dem Alters- und Pflegeheim Oberburg einen gesunden Finanzhaushalt aus. Auch das gehört zur Qualität!

Wichtig ist der Faktor Mensch

Qualität ist für mich mehr als das Optimieren von Betriebsabläufen oder das Einhalten von Vorschriften und Checklisten. Ebenso wichtig ist der «weiche» Faktor Mensch, z.B. die soziale und emotionale Kompetenz des Pflegepersonals. Pflege braucht reife Persönlichkeiten, welche die Pflegebedürftigen als gleichwertige Menschen mit eigenen Kompetenzen wahrnehmen und respektieren. Persönlichkeiten, die sich bewusst sind, dass ihre Aufgabe immer auch mit Macht und Abhängigkeit zu tun hat. Sie müssen mental ständig präsent sein und ihren Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern dauernd reflektieren.

Aus diesen Überlegungen heraus ist es mir wichtig, dass ich eine Kultur wünsche, in welcher der Umgang mit den Bewohnerinnen und Be-

wohnern kontinuierlich hinterfragt und verbessert wird. Eine Kultur, in der alle aus Fehlern lernen und sich so weiter entwickeln.

Einig sind wir uns im Alters- und Pflegeheim Oberburg: Qualitätsmanagement ist nicht nur Chefsache – sondern wichtige Aufgabe jeder Hierarchieebene! Denn unsere Bewohnerinnen und Bewohner entscheiden schliesslich, wie hoch unsere Qualität ist.

Neben den objektiven Parametern spielen auch die weichen Faktoren eine wesentliche Rolle: Subjektive Eindrücke entscheiden darüber, ob die Bewohnerinnen und Bewohner zufrieden sind. Deshalb werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Alters- und Pflegeheims Oberburg in Bewohnerorientierung geschult.

Das ABC der Bewohnerorientierung muss jeder präsent haben. Die Menschen erinnern sich nicht nur daran was, sondern vor allem, wie du es getan hast!

Leicht ist die Aufgabe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht. Nebst professionellem Pflegen, Behandeln und Betreuen heisst es Ruhe bewahren, wenn es mal hektisch zu und her geht. Jede Bewohnerin jeder Bewohner hat eine Bezugsperson, welche deren Wünsche aufnimmt und wenn möglich erfüllt. Sie verstehen auch, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Ängsten und Sorgen viel Mitgefühl benötigen. Das verlangt Engagement und eine gute Portion Selbstvertrauen, macht die Arbeit aber auch interessant und abwechslungsreich.

Klare Abläufe erleichtern die Arbeit. Standardisierungen, wo sie möglich sind, erhöhen die Qualität. Zeigen sich messbare Erfolge, motiviert das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn wer Qualitätsarbeit leistet, kann glücklich machen – und vermehrt damit sein eigenes Glück.

Pflege heisst Zuwendung

Menschliche Zuwendung für die Bewohnerinnen und Bewohner hat im Alters- und Pflegeheim Oberburg einen ebenso hohen Stellenwert wie die pflegerische Leistung. Denn wenn sich alle Bewohnerinnen und Bewohner bestens aufgehoben fühlen, wirkt sich das positiv und sehr direkt auf den Gemütszustand aus.

Mehrere Bereiche kümmern sich um das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner. Der Wichtigste ist der Pflegedienst. Ein Besuch bei Rose-Marie Barth gibt Einblick in einen anspruchsvollen und weit gefächerten Aufgabenbereich. Die Pflegedienstleiterin des Alters- und Pflegeheims Oberburg ist verantwortlich für alles, was neben der pflegerischen Betreuung zur medizinischen Behandlung gehört. «Wir geben Zuwendung und

übernehmen die Aktivitäten des täglichen Lebens, welche die Bewohnerinnen und Bewohner nicht selber ausführen können», fasst sie zusammen.

Die Tätigkeiten sind entsprechend vielfältig. Je nach Situation benötigen Bewohnerinnen und Bewohner Hilfe bei der Körperpflege, Mobilisation, beim Essen und vielem mehr. Dabei ist die Hilfe zur Selbsthilfe ein wichtiges Thema. Medizinische Geräte müssen überprüft und allenfalls neu eingerichtet, Verbände gewechselt, Medikamente verabreicht oder das Bett frisch hergerichtet werden. Und bei all dem brauchen die Bewohnerinnen und Bewohner jemanden, der ihnen Aufmerksamkeit schenkt, ihnen zuhört und sie nötigenfalls aufmuntert. Stets ist jemand von der Pflege zur Stelle, der sich um das Wohl kümmert.

Der Anspruch an die Pflege im Alters- und Pflegeheim Oberburg ist hoch. Auch das gehört zur Spitzenleistung in der Pflege. Kundenorientierung bildet deshalb für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche einen festen Bestandteil ihrer Tätigkeit. Wöchentlich gibt es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Teamaussprache und Hilfestellung im Umgang mit Reklamationen. «Was kann ich für Sie tun?» lautet auf einen kurzen Nenner gebracht das Credo für die Bereitschaft zur Dienstleistung in den Bereichen der Pflege und Betreuung, Hotel- und Restaurant, Küche, Hauswirtschaft und dem Sekretariat.

Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an.

Urs Pont, Heimleiter
Alters- und Pflegeheim Oberburg

«60 PLUS»: Alter geht uns alle an

Veranstaltung vom Mittwoch
22. August 07, 14.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Oberburg

Das Altersleitbild und die Dienstleistungen innerhalb der Gemeinde zum dritten Lebensabschnitt werden Ihnen vorgestellt. Der Nachmittag wird von kompetenten Fachleuten der Einwohnergemeinde Oberburg, der reformierten Kirchgemeinde, der Spitex, des gemeinnützigen Frauenvereins und des Alters- und Pflegeheims unterstützt.

Anschliessend Zvieri im Alters- und Pflegeheim Oberburg

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an seinen letzten Sitzungen namentlich folgende Themen behandelt:

- **Nachführungsgeometer:** Die Gemeinde Oberburg hat per 1.1.1998 mit Herrn Hans Grunder, Hasle-Rüegsau, einen Vertrag als Nachführungsgeometer abgeschlossen. Dieser Vertrag läuft Ende 2007 aus. Der Gemeinderat sieht keinen logischen Grund, um in Zukunft auf diese bewährte Zusammenarbeit zu verzichten und zu einem anderen Partner zu wechseln. Er hat deshalb beschlossen, für die nächsten 5 Jahre 2008-2011 wiederum mit Herrn Grunder einen Vertrag als Nachführungsgeometer abzuschliessen.
- **Orts- und Stadtplan von Burgdorf:** Die Stadt Burgdorf plant eine Neuauflage des Stadtplanes und macht sich Gedanken darüber, ob es nicht sinnvoller wäre einen gemeindeübergreifenden Stadt- und Ortsplan zu erarbeiten. Die Nachbargemeinden werden deshalb angefragt, ob ein grundsätzliches Interesse an einer Zusammenarbeit auf diesem Gebiet besteht. Der Gemeinderat ist eigentlich der Meinung, dass die in der Gemeindeverwaltung aufliegenden Gratisortspläne der Media Swiss AG genügen würden und ohnehin kein grosses Interesse der Kundschaft nach Ortsplänen besteht. Dies hängt auch damit zusammen, dass heute Ortspläne über's Internet problemlos selber ausgedruckt werden können. Er hat sich trotzdem entschlossen an der Startsitung teilzunehmen und sich informieren

zu lassen, damit er in einem späteren Zeitpunkt definitiv entschieden kann.

- **Kirchgasse – Krieggasse:** Bewohner und Angehörige des Altersheimes stören sich manchmal daran, dass dieses Heim an der Krieggasse und nicht an der Kirchgasse steht. Dem Gemeinderat wurde deshalb vorgeschlagen das ganze Strassenstück von der Krauchthalstrasse bis zur Einmündung in die Oberburgstrasse als Kirchgasse zu bezeichnen. Der Gemeinderat bringt für dieses Anliegen ein gewisses Verständnis auf, erachtet jedoch den administrativen und finanziellen Aufwand dafür als unverhältnismässig. Es war den Initianten offensichtlich nicht bewusst was für eine derartige Umnummerierung alles vorgekehrt werden müsste (Grundbuchpläne, Grundbucheintragungen, Strassenreglement, Ortspläne usw.) Zudem müssten die Anwohner sämtliche persönliche Ausweispapiere korrigieren lassen. Der Gemeinderat hat deshalb das Begehren abgelehnt.

- **Pfadi St. Georg:** Die weltweite Pfadibewegung wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Aus diesem Grund plant die Pfadi St. Georg ein Sommerlager in Norditalien. Dieser Pfadfinderabteilung gehören auch Mitglieder aus Oberburg an. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, dieses Lager mit einem einmaligen Beitrag zu unterstützen.

- **Abstimmungslokal Gumm:** Es stellt sich die Frage, ob nach der Schliessung der Schule Gumm dort oder an einem anderen Ort im Abstimmungskreis das Abstimmungslokal ab 2008 weiterbetrieben werden muss oder nicht. In Anbetracht der rund 75% brieflich Stimmenden ist die Frage sicher berechtigt. Die Gemeinde wird im Stimmlokal bei den kommenden Abstimmungen Fragebogen auflegen, damit sich die betroffene Bevölkerung zur Frage äussern kann.

- **Zonenplanänderung am Flurweg:** Der 1995 beschlossene Zonenplan von Oberburg soll im Bereich Flurweg (Grundstück Nr. 799) geringfügig abgeändert werden. Der Grund liegt in der Tatsache, dass die Garage Hofmann AG dieses an den eigenen Betrieb angrenzende Grundstück erworben hat und nun natürlich auch in den Betriebsablauf einbeziehen möchte. Aus diesem Grund muss jedoch das Grundstück von der W3 in die WG3 verschoben werden. Die Akten sind sämtlichen betroffenen Grundeigentümern zur Kenntnis gebracht worden. Sie haben dem Vorhaben alle unterschriftlich ihre Zustimmung erteilt. Eine öffentliche Auflage war somit nicht

mehr notwendig. Zuständig für die Verschiebung der Zonengrenze ist der Gemeinderat. Dieser hat dem Begehren zugestimmt.

- **Gerber Tania, Verwaltungsangestellte:** Durch Beschluss des Gemeinderates ist die ehemalige Lehrtochter Tania Gerber befristet für die Zeit vom 1. August 2006 bis 31. Juli 2007 für die Mitarbeit in unserer Finanzverwaltung mit einem Teilpensum von 20% angestellt worden. Im Zusammenhang mit der Kündigung von Stefan Flückiger und dem im Sommer 2007 angekündigten Schwangerschaftsurlaub von Anita Roth musste man sich ernsthaft Gedanken darüber machen, wie die Arbeit in der Gemeindekanzlei bewältigt und der Schalterdienst sichergestellt werden kann. Es ist unbestritten, dass die Nachfolgerin von Stefan Flückiger nicht dessen volles Arbeitspensum übernehmen kann und es nötig ist, kurz- und mittelfristig Teile seiner Arbeit auf andere Angestellte zu verteilen. Da Tania Gerber nach ihrer Zusatzausbildung noch über keine feste Stelle verfügt, hat sie sich einverstanden erklärt ab 1.8.2007 in der Gemeindeverwaltung eine 100%-Stelle zu übernehmen. Es wäre dies eine mittelfristige Lösung. Ihr mögliches Tätigkeitsgebiet ist dabei wie folgt definiert worden: Mitarbeit in der Finanzverwaltung, hauptsächlich wie bisher im Bereich der Debitoren (voraussichtlich ca. 30%), Zuständigkeit für die Einwohner- und Fremdenkontrolle, Sekretariat (Protokoll, Korrespondenz) der Baukommission, Wahrnehmung der Lehrlingsausbildung, Schalter- und Telefondienst sowie allgemeine Büroarbeiten. Der Gemeinderat hat Tania Gerber per 1.8.2007 unbefristet als Verwaltungsangestellte angestellt.

- **Wiedmer Hansjürg; Änderung Anstellungsverhältnis:** Gemeindegemeinsamer Stv. Stefan Flückiger hat im Laufe der Zeit zu seinen ursprünglichen Aufgaben verschiedene weitere Funktionen übernommen. Diese stammen einerseits vom früheren Bauinspektor, welche der neue Leiter Tiefbau/ Liegenschaftsverwalter Urs Berger nicht übernehmen konnte und andererseits aus der Stelle des Finanzverwalters, welche nicht mehr vollamtlich besetzt wurde. Im Rahmen der neuen Stellenbesetzung besteht nun die Möglichkeit das Betätigungsfeld von Hansjürg Wiedmer etwas neu zu umschreiben und ihm dabei auch neue Aufgaben zuzuweisen, welche bisher von Stefan Flückiger betreut worden sind. Er wird deshalb die Zuständigkeit für die Einwohner- und Fremdenkontrolle an Tania Gerber abtreten und dafür seinerseits neu die Funktion als

Im **P**ressum

*Informationsschrift der Gemeinde
Oberburg*

*Herausgeberin: Einwohnergemeinde
Oberburg*

*Wird 4mal jährlich an sämtliche
Haushaltungen der Einwohnergemeinde
Oberburg verteilt.*

*Verantwortliche Redaktion:
Gemeinderatspräsident Ernst Bolzli*

*Redaktionsadresse:
Gemeindeverwaltung Oberburg,
Redaktion Punkto, Emmentalstrasse 11,
Postfach, 3414 Oberburg, Tel. 420 12 12*

*Redaktionsschluss Erscheinungdatum
3/2007: 07.09.07 19.09.07
4/2007: 26.10.07 07.11.07*

www.oberburg.ch

EDV-Verantwortlicher übernehmen und zudem die laufenden Projekte AXIOMA und Archiv betreuen. Zudem wird er bei Bedarf die Stellvertretung des Gemeindeschreibers übernehmen und in dieser Funktion den Schalter- und Telefondienst organisieren. Es wird im Moment eine Lösung für vorerst ca. 1 Jahr bis Sommer 2008 angestrebt. Danach muss die Situation im Zusammenhang mit der Pensionierung des Gemeindeschreibers neu überprüft werden. Der Gemeinderat hat dieser Lösung zugestimmt.

- **Rufer Therese, Veraltungsangestellte:** Auf die Ausschreibung für die Nachfolge von Stefan Flückiger sind 18 Bewerbungen eingegangen. Es hat sich dabei gezeigt, dass viele Bewerbungen das Anforderungsprofil der Stelle nicht erfüllen denn immerhin ist zu berücksichtigen, dass der neue Stelleninhaber praktisch den ganzen ursprünglichen Aufgabenbereich von Stefan Flückiger sowie noch einige Spezialaufgaben übernehmen muss. Der Gemeinderat hat deshalb 5 Bewerbungen näher geprüft und diese zu Bewerbungsgesprächen eingeladen. Gestützt auf die Bewerbungen und die Vorstellungsgespräche hat er folgende Entscheide gefällt: Angestellt wird Frau Therese Rufer, 1984, wohnhaft in Rapperswil BE. Frau Rufer hat 2001-2004 in der Gemeindeverwaltung Rapperswil die kaufm. Lehre absolviert und war anschliessend noch einige Monate dort beschäftigt. Seit 1.10.2004 ist sie nun mit einem kurzfristigen Unterbruch im Sommer 2006, welchen sie für einen Auslandsaufenthalt benutzte, bei der kant. Steuerverwaltung, Kreis Seeland tätig. Sie konnte diese Stelle kurzfristig kündigen. Frau Rufer hat die Stelle in Oberburg bereits am Montag, 16. April 2006 angetreten.

- **Schulgemeinde Kreuzweg:** Der Gemeinderat Rüti hat zum Organisationsreglement der Schulgemeinde Kreuzweg einen Anhang 2 ausgearbeitet. Dieser Anhang hat zum Zweck die beteiligten Gemeinden besser in den Entscheidungsprozess einzubinden und jeweils nicht vollendete Tatsachen zu stellen. Die wesentlichsten Bestimmungen darin sind: Die Einladungen zu Versammlungen der Schulgemeinde sind dem jeweiligen Gemeinderat der beteiligten Gemeinden fristgerecht zuzustellen. Das Gleiche gilt für die Jahresrechnung und das Budget. Im Budget sind sämtliche voraussehbaren und planbaren Investitionen aufzunehmen. Ausgenommen sind nur dringliche, nicht voraussehbare Massnahmen bis zu einem Betrag von Fr. 15'000 kumuliert pro Jahr. Der Gemeinderat hat diesem Nachtrag zugestimmt.

- **Verwaltungsrechnung:** Die Rechnung 2006 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 16'884.89 ab. Zudem konnten zusätzliche Abschreibung im Umfang von Fr. 279'290.60 getätigt werden. Damit sind nun u.a. endlich auch sämtliche Kosten aus dem Unwetter vom 13.6.2000 abgeschrieben. Neben der Budgetdisziplin haben namentlich auch Mehreinnahmen bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen zum recht guten Ergebnis beigetragen. Es besteht jedoch kein Grund zur Euphorie: Infolge der besseren Rechnungsabschlüsse werden die Beiträge aus dem Finanzausgleich nach unten korrigiert.

- **Abwassersanierung Fabrikstrasse und Doktorweg:** Die Abwasseranlagen im Bereich der Fabrikstrasse befinden sich in einem schlechten Zustand und müssen ersetzt werden. Seitens der Werkbetreiber «Energie Wasser Oberburg» (EWO) und der Localnet AG Burgdorf sind im gleichen Gebiet Ausbauten geplant. Es liegt daher auf der Hand, dass die Arbeiten miteinander koordiniert werden. Durch die anstehenden Bauarbeiten in der Fabrikstrasse haben sich die Werke entschlossen fehlende Rohranlagen oder Leitungsnetze auch im Doktorweg zu realisieren. Es sollen im gleichen Zusammenhang die bestehende Abwasserleitung der Gemeindeliegenschaft Schwandgasse 1 neu erstellt und die Liegenschaften Doktorweg 5 + 7 neu angeschlossen werden. Da durch die Grabarbeiten für die Werkleitungen ein grosser Teil der Fabrikstrasse und des Doktorweges tangiert wird ist anschliessend eine Erneuerung des gesamten Strassenkörpers inklusive Kofferung vorgesehen. Die Kosten der öffentlichen Abwasserentsorgung werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet. Die erforderlichen Massnahmen ausserhalb des Strassenbereichs sind von den Grundeigentümern zu finanzieren und in der Kostenzusammenstellung nicht enthalten. Die Kosten der verschiedenen Werkleitungen tragen die beteiligten Werke selber, während die anfallenden Strassenbaukosten die Einwohnergemeinde Oberburg trägt und der Schmutzwasserleitung anteilmässig belastet werden. Die Anstösserbeiträge an die Strassenbaukosten richten sich nach dem Strassen- und Beitragsreglement. Es handelt sich um Detailerschliessungen der Klasse 1a. Um eine Gesamtübersicht aller anstehenden Aufwendungen zu erhalten sind im Kostenvoranschlag sämtliche Kosten einschliesslich der beteiligten Werke enthalten. Selbstverständlich tragen die Werke ihre Kostenanteile dann effektiv selber; die Gemeinde ist davon nicht direkt betroffen. Die Kostenzusammenstellung zeigt, dass im Bereich Fabrik-

strasse mit Gesamtkosten von rund Fr. 705'000 und im Doktorweg von Fr. 213'000 gerechnet werden muss. Der Gemeinderat hat beschlossen die Projekte und Kredite der nächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

- **Überbauung Stöckernfeld:** Der Gemeinderat hat den letzten Kaufvertrag für ein Grundstück im Stöckernfeld genehmigt. Damit sind nun alle Häuser verkauft. Die Angelegenheit «Überbauung Stöckernfeld» ist somit für die Gemeinde nach rund 30 Jahren endlich erledigt. Ausstehend ist lediglich noch die Abrechnung über die ganze Erschliessung, wobei hier vorgängig noch der Grundeigentümerbeitragsplan erstellt und abgerechnet werden muss.

- **Parkplatz beim «Bären»:** Herr Herbert Schüpbach hat das Bärenareal erworben. Er möchte darauf eine Tankstelle mit Shop und möglicherweise einem Bistro erstellen. Der Parkplatz würde der Gemeinde unter gewissen Voraussetzungen weiterhin zur Verfügung stehen. Er stellt sich vor, dass ihm die Gemeinde ein zinsloses Darlehen von Fr. 300'000.– für die Dauer von 30 Jahren gewährt und dadurch für diese Dauer ein Bau- und Benutzungsrecht für den Parkplatz erwirbt. Die *Finanzkommission* hat diesem Vorschlag zugestimmt. Der Darlehenszins könnte teilweise durch Einnahmen aus der Parkplatzvermietung finanziert werden. Der *Gemeinderat* hat diesen Vorschlag ebenfalls akzeptiert und beschlossen, dass das Geschäft der nächsten Gemeindeversammlung unterbreitet werden soll. Im Zusammenhang mit dem geplanten Abbruch des «Bären» fand eine Besprechung über das weitere Vorgehen statt. Dabei wurde vereinbart, dass Herr Schüpbach durch seinen Anwalt einen entsprechenden Baurechts- und Dienstbarkeitsvertrag entwerfen lässt. Dieser Vertragsentwurf liegt nun vor. Er enthält sowohl die Einräumung des Baurechtes als auch die Ausgestaltung des Platzes und die Gewährung des zinslosen Darlehens als Gegenleistung für die Einräumung des Baurechtes. Bei einem positiven Entscheid der Stimmberechtigten zum Vertrag könnte dann ein Projekt mit Kostenvoranschlag für die bauliche Umgestaltung des Parkplatzes erstellt und im November 2007 den Stimmberechtigten zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

- **Energie- und Wasserversorgung; Geschäftsberichte:** Gemäss Art. 16 des Organisations- und Gebührenreglementes der Energie- und Wasserversorgung Oberburg ist der Gemeinderat

zuständig für die Genehmigung des Jahresberichtes des Betriebsrates sowie der Jahresrechnung und für die Entlastung des Betriebsrates. Der Betriebsrat der EWO hat den Geschäftsbericht 2006 am 12. März 2007 behandelt und beantragt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung zu genehmigen und der vorgesehenen Gewinnverteilung zuzustimmen. Der Gemeinderat hat den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2006 sowie die vorgeschlagene Gewinnverteilung einstimmig genehmigt und dem Betriebsrat mit bestem Dank für die geleistete Arbeit Décharge erteilt.

- **Altersleitbild:** Anlässlich seiner Sitzung vom 18.12.2006 hat der Gemeinderat das regionale Altersleitbild für das Einzugsgebiet des Sozialdienstes Oesch-Emme genehmigt und dabei zur Kenntnis genommen, dass vorgesehen ist am 22.8.2007 in Oberburg einen Informationsanlass dazu zu organisieren. An diesem Anlass beteiligen sich nun neben der Einwohnergemeinde auch das Altersheim, die Kirchgemeinde, der gemeinnützige Frauenverein und die Spitex. Zur Informationsveranstaltung sollen alle Einwohner ab 60 Jahren persönlich eingeladen werden. Da ein solcher Anlass auch mit Kosten verbunden ist wurde unter den Institutionen vereinbart diese aufzuteilen. Die Kommission für Soziales hat deshalb beschlossen, dass die Gemeinde Oberburg den Versand der persönlichen Einladungen übernimmt und auch der Gemeinderat hat diesem Vorschlag zugestimmt.

- **Stabschef der Gemeindeführungsorganisation** .Der Gemeinderat hat am 8.1.2007 von der Demission des Hans Brechbühl als *Stabschef der Gemeindeführungsorganisation* Kenntnis genommen und den Ratspräsidenten beauftragt einen geeigneten Nachfolger zu suchen und dem Gemeinderat zur Wahl vorzuschlagen. Die Abklärungen des Vorsitzenden waren nun von Erfolg gekrönt. Es wurden per 1.4.2007 folgende Funktionäre bestimmt:

Stabschef der Gemeindeführungsorganisation: Klötzli Hans, 53, Landwirt, Lauterbachstrasse 54, Brünsberg (034 422 89 71)

Stabschef-Stv. der Gemeindeführungsorganisation: Müller Jakob, 57, Landwirt, Krauchthalstrasse 26 (034 422 23 22).

Bei beiden Kandidaten handelt es sich um ehemalige erfahrene Funktionäre der Feuerwehr Oberburg.

Der bisherige Stv.-Stabschef Ueli Salzmann wird entsprechend seinem Wunsch mit dem bestem Dank für seine geleisteten Dienste aus dem Amt entlassen.

- **Gasthof Bären/Bauinventar:** Im Zusammenhang mit dem Abbruchgesuch für den «Bären» wurde festgestellt, dass dieser sowie die Trinkhalle im Gärtli im Bauinventar als «erhaltenswert» taxiert ist. Da die endgültige Klassifizierung erst in einem Baubewilligungsverfahren erfolgen kann hat der Gemeinderat beschlossen, diese Abbruchobjekte aus dem Bauinventar zu streichen.

- **Jungbürgerfeier:** Die Jungbürgerfeier des Jahrgangs 1989 findet im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung vom Donnerstag, 22. November 2007 in der Aula der Schulanlage Stöckernfeld statt. Aus diesem Grunde wird die Gemeindeversammlung bereits um 19.30 Uhr beginnen. Alle Anwesenden werden dabei durch die Gemeinde zu einem Apéro eingeladen.

- **Fahrende auf dem Parkplatz beim Werkhof Chipf:** Der Aufenthalt der Fahrenden auf dem Parkplatz Chipf über Ostern hat ein Nachspiel: Die Anwohner verlangen, dass der Gemeinderat dafür besorgt ist, dass dies nicht mehr passieren kann und verlangen eine entsprechende Stellungnahme. Der Gemeinderat hat festgestellt, dass er damals gar keine grosse andere Wahl hatte. Entweder campierten diese Fahrenden wie von ihnen ursprünglich vorgesehen auf dem Parkplatz beim «Bären» oder aber die Gemeinde bot ihnen eine Alternative an, wo sie die Ostertage verbringen und danach den Ort geordnet wieder verlassen konnten. Diese zweite Variante hat sich bewährt. Entgegen der Aussage der Anstösser war die Störung durch die Fahrenden relativ gering und der Platz wurde in einigermaßen sauberem Zustand hinterlassen. Immerhin wurde im Nachhinein festgestellt, dass grundsätzlich der betroffene Grundeigentümer zu entscheiden hat, ob er Fahrende auf seinem Terrain dulden oder wegweisen will, wobei die Wegweisung nicht immer sehr einfach sein dürfte. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass sich eine regionale Lösung aufdrängt, damit Fahrende irgendwo geordnet verweilen könnten. Offensichtlich sind entsprechende Bestrebungen in Burgdorf bereits im Gang. Zudem sollte man den Vorfall nicht dramatisieren, liegt doch der letzte Besuch von Fahrenden in Oberburg bereits mehrere Jahre zurück.

- **Nachfolgeregelung Gemeindeschreiber:** Der Gemeinderat ist auf seinen Beschluss vom 11.9.2006 zurückgekommen und hat sich entschieden, dass die Nachfolgeregelung in Oberburg wiederum mit einem Gemeindeschreiber

und nicht mit einem Gemeindeverwalter / Betriebsleiter geschehen soll. Er ist der Ansicht, dass sich die heutige Lösung bewährt und er sich nicht allzu sehr in die Abhängigkeit einer einzelnen Person begeben will. Zudem müsste eine geeignete starke Persönlichkeit zuerst noch gefunden und dann auch die fachliche Stellvertretung jederzeit sichergestellt werden. Ausserdem findet er die Bezeichnung nicht als derart wichtig sondern möchte dann die Aufgaben und Kompetenzen in einer Stellenbeschreibung klar definieren.

- **Gemeindeorganisation ab 2009:** Ende 2007 werden der Sozialdienst und die Vormundschaft samt Pflegekinderaufsicht nach Burgdorf ausgelagert, wobei verschiedene Funktionen und Delegationen nach wie vor noch an Oberburg hängen bleiben. Nachdem früher bereits die Elektrizitäts- und Wasserversorgung verselbständigt worden ist stellte sich die berechnete Frage, ob sich die Aufgaben auf 5 Ressorts aufteilen lassen. Nach reiflicher Beratung kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass bei einer Lösung mit 5 Ressorts und nur noch 5 Gemeinderäten deren Belastung im Nebenamt zu gross würde. Andererseits scheint ihm der Schritt zu teilbesoldeten Gemeinderatsmitglieder in Oberburg noch zu früh und er wird die nächste Legislatur wiederum mit 7 Mitgliedern des Gemeinderates planen. Allerdings sieht er vor verschiedene Kommissionen personell zu verkleinern. Das Thema wird im Rahmen einer OGR-Revision im November 2007 zur Abstimmung gebracht, damit dann 2008 die Gemeindevahlen entsprechend organisiert werden können.

- **Volksschulgesetz; Vernehmlassung zur Teilrevision:** Der Gemeinderat hat sich an der Vernehmlassung zur Teilrevision des Volksschulgesetzes beteiligt. Kernpunkte bilden in dieser Revision: Schulergänzende Massnahmen (Flächendeckende Einführung von Blockzeiten und Ausbau der Tagesschulen). Neue Schulaufsicht (Verankerung der geleiteten Schule, Klärung der Aufgaben der kommunalen und kantonalen Stellen, Subventionierung von Schülertransporten). Privatschulen (Aktualisierung der Bewilligungsanforderungen und Regelung der Kriterien für Staatsbeiträge).

- **Lebensmittelkontrolle:** In Oberburg wird die Lebensmittelkontrolle seit 1992 im Auftragsverhältnis durch Burgdorf durchgeführt. Aufgrund des revidierten Lebensmittelgesetzes erfolgen diese amtlichen Kontrollen ab 1.1.2008 ausschliesslich durch Mitarbeitende des Kanto-

nenen Laboratoriums. Dies führt dazu, dass der Vertrag zwischen Burgdorf und Oberburg faktisch gegenstandslos geworden ist. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat beschlossen, die Vereinbarung vom 1.1.1992 per 31.12.2007 aufzulösen.

- **Nationalrats- und Ständeratswahlen:** Die Gemeinde verfügt über 4 Plakatständer für öffentliche Publikationen. Wie gewohnt hat der Gemeinderat beschlossen, den in unserer Gemeinde aktiv tätigen politischen Parteien die benötigten Plakatständer zur Präsentation ihrer Kandidaturen zur Verfügung zu stellen. Ein Ständer wird dabei jeweils für die offizielle öffentliche Bekanntmachung der Wahlen benötigt.

Stimm- und Wahllokale; Abstimmungs-kreis Gumm

Gestützt auf die Bestimmungen von Art. 75 des Gesetzes über die politischen Rechte stellen die Gemeinden in jedem Abstimmungskreis wenigstens einen Abstimmungsraum, nach Möglichkeit in einem öffentlichen Gebäude, und die nötigen Urnen zur Verfügung.

Die Gemeinde Oberburg besteht aus einem Abstimmungskreis. Seit vielen Jahren betreibt sie jedoch zur Erleichterung der Stimmabgabe Filialbüros in Rohrmoos, Schupposen, Tannen und im Schulhaus Gumm. Seitdem die Möglichkeit zur brieflichen Stimmabgabe besteht haben diese Filialbüros allerdings an Bedeutung verloren und werden nicht mehr sehr stark benutzt. Zudem kombinieren viele Stimmberechtigte der Aussen-

bezirke ihre Stimmabgabe mit einem Gang ins Dorf und geben ihre Stimme dort direkt ab.

Die Abstimmungslokale in Rohrmoos und Schupposen sind nach dem Verkauf der Liegenschaften aufgehoben worden. Wir stehen heute vor der Tatsache, dass im Sommer 2007 auch der Schulkreis Gumm definitiv aufgehoben wird. Es stellt sich dann unweigerlich die Frage nach der Zukunft dieses Abstimmungskreises: Wird dieser aufrechterhalten oder aufgehoben?

Der Gemeinderat ist an der Meinung der Direktbetroffenen interessiert. Der Abstimmungsausschuss sollte sich deshalb mit den Urnengänger(innen) bei den bevorstehenden Abstimmungen und Wahlen vom 17.6. + 21.10.2007 diesbezüglich unterhalten. Es stellt sich die Grundsatfrage, ob im heutigen Abstimmungskreis Gumm in irgendeiner Privatliegenschaft ein Abstimmungslokal zur Verfügung gestellt werden kann oder ob man sich grundsätzlich mit einer vollständigen Aufhebung dieses Abstimmungskreises abfinden könnte. Der Gemeinderat hat die nächsten Schritte wie folgt festgelegt:

1. Der Wahl- und Abstimmungsausschuss Gumm wurde ersucht an den kommenden Abstimmungen und Wahlen vom 17.6. + 21.10.2007 mit den erscheinenden Stimmdenden zu diskutieren und Antworten zu diesen Fragen zu erforschen. Die Gemeindeverwaltung stellt für die Befragung einfache Fragebögen zur Verfügung.

2. Die Antworten sind der Gemeindeverwaltung nach den eid. Wahlen bis am 1.11.2007 wieder abzuliefern, damit der Gemeinderat dann im Hinblick auf das Jahr 2008 die entsprechenden Grundsatzentscheide noch fällen kann.

feesatz). Deshalb werden ab 1. Juni 2007 versuchsweise Nespresso Kapseln separat gesammelt. Wir danken im Voraus für Ihre wertvolle Mithilfe!

CONTEX-Container

Im vergangenen Jahr sind im gelben CONTEX-Altkleidercontainer beim Werkhof Chipf insgesamt 6,1 Tonnen Altkleider und Gebrauchtchuhe entsorgt worden, wie die Recyclingfirma mitteilte. Der aus der Aktion resultierende gemeinnützige Erlösanteil von Fr. 610.- kommt PLUSport Behindertensport Schweiz zugute. CONTEX sowie PLUSport bedanken sich im Voraus bei der Bevölkerung für die weiterhin rege Benutzung dieser ökologisch wie sozial sinnvollen Entsorgungsmöglichkeit.

Baukommission/Bauverwaltung Oberburg

Aus der Gemeindeverwaltung



Therese Rufer, neue Verwaltungsangestellte

Ich wurde am 7. Januar 1984 in Jegenstorf geboren. Aufgewachsen bin ich mit meinen Geschwistern in Rapperswil BE.

Nach der obligatorischen Schulzeit, besuchte ich das 10. Schuljahr in Zollikofen. Danach verbrachte ich ein Jahr als Au Pair in der Westschweiz, um meine Französischkenntnisse zu vertiefen. Im 2001 begann ich die dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsangestellten bei der Gemeindeverwaltung Rapperswil. Nach bestandener Abschlussprüfung im 2004 fand ich eine Anstellung bei der Kantonalen Steuerverwaltung Bern, wo ich bis vor kurzem arbeitete.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv und bin unter anderem auch Mitglied des Damenturnvereins Rapperswil, wo ich Leiterin der Mädchenriege bin. Ich unternehme gerne etwas mit Freunden und lese ab und an ein gutes Buch.

Seit dem 16. April 2007 stelle ich mich nun meiner neuen Herausforderung auf der Bauverwaltung und freue mich über eine spannende und abwechslungsreiche Zeit in der Gemeinde Oberburg.

Therese Rufer



Froschaktion

Die Froschaktion an der unteren Oschwandstrasse wurde im bisherigen Rahmen durchgeführt. Die Präsidentin der Schulkommission dankt den Verantwortlichen für ihren Einsatz.

Schule der Zukunft

Es fand eine Veranstaltung über die *Schule der Zukunft* mit Regierungsrat Pulver statt. Die Präsidentin und die Schulleitung nahmen daran teil. Themen wie Tagesschulen, die Schulaufsicht, Integration und Basisstufe sowie Schülertransportkosten wurden behandelt.

Freiwilliger Schulsport/Gewährung von Gemeindebeiträgen

Der Schulsport Oberburg umfasst aktuell 7 Kurse. Die Kostenzusammenstellung zeigt, dass in den letzten 3 Jahren aus dem Schulsport immer ein Defizit resultierte. Der freiwillige Schulsport kann auch in anderen Gemeinden nicht selbsttragend gestaltet werden. In Oberburg werden gegenwärtig pro Kurs und Kind Fr. 30.– einkassiert. Die Schulkommission hat beschlossen, dass ab 2008 ein Betrag als jährliche Defizitgarantie in den Voranschlag aufgenommen wird.

Für die Schulkommission
Barbara Gerber

Trinkwasserqualität

Untersuchungsergebnisse vom 17. Oktober 2006

	Grundwasser	Quellwasser
Grundanforderungen		
Wassertemperatur	12.8°	C 9.7°
Aussehen	in Ordnung	in Ordnung
Trübung TE/F	0.18	0.22
Behandlung	UV-desinfiziert	UV-desinfiziert
Mikrobiologie		
Escherichia coli pro 100 ml	nn	nn
Enterokokken pro 100ml	nn	nn
Aerobe, mesophile Keime pro ml	nn	nn
Physik/Chemie		
Gesamthärte mmol/l	3.09	2.27
Gesamthärte °f	30.9	22.7
Calcium (Ca) mg/l	104	46
Magnesium (Mg) mg/l	12.1	27.4
Natrium (Na) mg/l	5.3	3.5
Kalium (K) mg/l	2.2	1.7
Chlorid (Cl) mg/l	8	8
Nitrat (NO3) mg/l	20	9
Sulfat (SO4) mg/l	10	20
Fluorid (F) mg/l	0.05	0.12
Nitrit (NO2) mg/l	nn	nn
Ammonium (NH4) mg/l	nn	nn
Erläuterungen		
ml	Milliliter	
TE/F	Formazin-Trübungseinheiten	
°f	Französische Grad	
mg	Milligramm	
nn	nicht nachweisbar	

Freundlichkeitswoche

In der ersten Woche nach den Frühlingferien haben wir eine Freundlichkeitswoche durchgeführt. Im Rahmen dieser Woche haben die SchülerInnen ein paar grundsätzliche Knigge-Regeln kennengelernt oder aufgefrischt. Folgendes verlangen wir an unserer Schule:

Freundliches Grüßen

- Draussen und im Gang: Augenkontakt, freundliches und klares Grüßen; zuerst von Kindern und Jugendlichen; wenn bekannt, wird mit Name gegrüsst

- Beim Hände schütteln: Augenkontakt, mit Name grüssen

Sich entschuldigen

- Sich leise entschuldigen – keine Show daraus machen – beim Zuspätkommen in der Schule oder nach niesen, husten, furzen etc.

Höfliches Verhalten auf dem Pausenplatz/Schulareal

- Freundlich und rücksichtsvoll auf andere zugehen
- Wenn ein anderer aggressiv wird oder mich

provoziert, ziehe ich mich zurück.

- freundliche Wortwahl anderen gegenüber (keine Beschimpfungen und Beleidigungen)
- Abfälle gehören in den Abfallimer
- **Spuckverbot auf dem Schulareal**

Handy + MP3-Player – Regeln an unserer Schule

Handy/MP3-Player können ausgeschaltet in die Schule mitgenommen werden. Im Schulareal sind die «Stöpsel» so verräumt, dass sie nicht sichtbar sind. Falls es für den Unterricht sinnvoll ist – z. B. Gestalten, Joggen – können Handy /

MP3-Player nach Anleitung der betroffenen Lehrperson als Musikgeräte genutzt werden. Sanktionen bei Verstössen: Das Handy wird auswärtigen SchülerInnen bis Schulschluss entzogen, bei SchülerInnen aus dem Dorf kann dies durchaus länger dauern. MP3-Player werden für eine Woche eingezogen.

Schulschlussaktivitäten

In wenigen Wochen finden wiederum die Aktivitäten zum Schulschluss statt:

- **Dienstag, 26. Juni: 20.00 Uhr**

Theater der 9. Klassen in der Aula: «Ds Wunderelixier».

- **Donnerstag, 28. Juni**

Schulschlussfest «Begegnung der Kulturen»

Um 11.00 Uhr beginnt das Schulschlussfest in der Mezwan. Auf dem Programm stehen:

Ausstellung der Werkarbeiten, Modeschau, Konzerte, Miniplaybackshow, Auftritt Schulsport und vieles mehr.

Um 20.30 Uhr findet die zweite Theatervorführung der 9. Klassen in der Aula statt.

Für unser leibliches Wohl sorgen in diesem Jahr italienische und türkische Migranten mit ihren Spezialitäten.

Wir freuen uns auf zahlreiche Festbesucher!

- **Buttons**

Für das Schlussfest werden von den Schülerinnen und Schülern Buttons gestaltet und im Dorf ver-

kauft. Den Erlös setzen wir für unser Spielhaus auf dem Pausenplatz ein..

Abschied Lehrpersonen

Auf Ende Schuljahr verlassen uns folgende Lehrkräfte:

Sonja Petrik, Fachlehrerin Sek I

Denise Wyler, Teilpensen-Kindergärtnerin, Kindergarten Badmatte.

Für die wertvolle Arbeit und ihr Engagement an unserer Schule danken wir ihnen herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Wechsel

Doris Rentsch führt noch bis Ende Juni den Kindergarten Gumm-Schupposen. Auf das neue Schuljahr hin wechselt sie mit einem Teilpensum an den Kindergarten Badmatte.

Neuanstellungen Lehrpersonen

Wir freuen uns, dass folgende Lehrpersonen ab Schuljahr 07/08 an unserer Schule unterrichten:

Andrea Bernold, Mels – Fachlehrerin Sek I

Roland Hegglin, Burgdorf – Technisches Gestalten Sek I

Ariane Studer, Burgdorf – Kleinpensum Englisch Real

Patrick Scheidegger, Oberburg – Kleinpensum Geschichte Sek

Für die Schulleitung

Beatrice Andreotti

Aus dem Sozialdienst

Die Sozialhilfe im weiteren Sinne

Die Kantone und Gemeinden bieten neben den Leistungen gemäss Sozialhilfegesetz (Sozialhilfe im engeren Sinne) eine Vielzahl weiterer Sozialleistungen an, die auf einem Bedarf beruhen. Diese sind entweder risiko- (z. B. Alter, Arbeitslosigkeit, Invalidität) oder zweckgebunden (z. B. Stipendien), die je nach Kanton und Gemeinde auf unterschiedliche Art ausgerichtet werden. Diese, die nicht der Sozialhilfe i.e.S. zugeordneten übrigen direkten kantonalen Geldleistungen, die sich auf bestimmte Bevölkerungsgruppen beziehen, nennen wir «Sozialhilfe im weiteren Sinne» (i.w.S.). Sie werden nach dem Finalitätsprinzip, das heisst, dass für den Anspruch lediglich von Bedeutung ist, ob und welches Ausmass an Bedarf gegeben ist – «Gleiches Geld für gleiche

Bedürftigkeit» – ausgerichtet. Auch wenn man die Bedürftigkeit selbst verschuldet hat – z. B. durch einen selbst verschuldeten Verkehrsunfall – hat man, wenn man die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, Anspruch auf Sozialhilfeleistungen.

Ich zitiere aus dem «Wörterbuch der Sozialpolitik», was über die Sozialhilfe im weiteren Sinne geschrieben ist:

«Die Sozialhilfe im weiteren Sinne (i.w.S.) umfasst alle bedarfsabhängigen Sozialleistungen, die neben der Sozialhilfe im engeren Sinne (i.e.S.) von den Kantonen und Gemeinden erbracht werden. Die Sozialhilfe i.w.S. wird subsidiär zu den Sozialleistungen der allgemeinen Grundversorgung (Aufrechterhaltung eines Bildungssystems, eines Rechtssystems usw.) und den Leistungen der Sozialversicherungen erbracht. Selber ist die Sozialhilfe i.w.S. der Sozialhilfe im i.e.S. vorgelagert.

Das Bundesamt für Statistik führt ein Inventar der kantonalen und kommunalen Sozialhilfe i.w.S. Erfasst wurden alle Sozialleistungen, die bedarfsabhängig, personenbezogen und Geldleistungen sind. Nicht erfasst werden die von privaten Hilfsorganisationen erbrachten Sozialleistungen und die durch den Bund geregelten Elemente der Sozialversicherungen inklusive Ergänzungsleistungen und der gesamte Bereich des Asylwesens.

Die Bedeutung der Sozialhilfe i.w.S. hat in den letzten 20 Jahren erheblich zugenommen. Die mit der Konsolidierung des Wohlfahrtsstaates im Laufe des 20. Jahrhunderts verbundene Hoffnung, dass nachgelagerte Hilfsysteme wie jenes der öffentlichen Sozialhilfe obsolet würden, hat sich nicht erfüllt. Der Wandel der sozialen Lebensformen und des Arbeitsmarktes hat neue soziale Risikolagen und Risikogruppen hervorgebracht. Die steigende Zahl der Scheidungen, neue Familienformen (insbesondere die Alleinerziehenden), der Wandel der Rolle der Frau und die Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse führen zu Lebenslagen, die mit Armutsrisiken verbunden sind, welche von den traditionellen Sozialversicherungen nur ungenügend oder überhaupt nicht abgedeckt werden. Bei Eintritt des Risikos bleibt in solchen Fällen als letzte soziale Sicherung nur die private und öffentliche Sozialhilfe.

Die Sozialhilfe i.w.S. lässt sich in drei Gruppen gliedern. Die bedarfsabhängigen Sozialleistungen zur Sicherung der allgemeinen Grundversorgung umfassen Ausbildungsbeihilfen, die Opferhilfe, die Rechtshilfe (unentgeltliche Rechtspflege) sowie Zuschüsse an Sozialversicherungsbeiträge der AHV/IV/EO und der Krankenkasse (Prämienübernahme, Prämienverbilligung).

Die bedarfsabhängigen Sozialleistungen, welche ungenügende oder erschöpfte Sozialversicherungsleistungen ergänzen sollen, reichen von den Beihilfen und Zuschüssen zur AHV/IV und EL (inklusive Beihilfen und individueller Zuschüsse für Heimunterbringung, die so genannten ausserordentlichen Ergänzungsleistungen) über die Arbeitslosenhilfen, die Geburtsbeihilfen, die Mutterschaftsbeihilfen, die Unterhaltszuschüsse für Familien mit Kindern bis zu den Beihilfen und Zuschüssen für Suchtherapien, bei Krankheit und häuslicher Pflege.

Zu den bedarfsabhängigen Sozialleistungen in Ergänzung mangelnder privater Sicherung zählen die Alimentenbevorschussung

und individuelle Wohnkostenzuschüsse bzw. -beihilfen.

Der Katalog der Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe i.w.S. variiert von Kanton zu Kanton in erheblichem Ausmass. Ebenso unterschiedlich geregelt sind die Anspruchsvoraussetzungen, die Leistungshöhe und die Leistungsdauer. Angesichts dieser markanten materiellen Unterschiede im Föderalismus der Schweiz stellt sich die Frage nach einem Bundesrahmengesetz zur Existenzsicherung, wie es seit langem schon in parlamentarischen Kommissionen diskutiert wird.»

Fassen wir die wichtigsten Sozialhilfeleistungen im weiteren Sinne zusammen:

a) Bedarfsabhängige Sozialleistungen zur Sicherstellung der allgemeinen Grundversorgung (Ausbildungsbeihilfen, Verbilligung/Übernahme der obligatorischen Krankenversicherungsprämie),

b) Bedarfsabhängige Sozialleistungen in Ergänzung ungenügender oder erschöpfter Sozialversicherungsleistungen (Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und kantonale Beihilfen zu den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, Beihilfen zur Heimunterbringung, Arbeitslosenhilfe, Bedarfsleistungen für Familien, Beihilfen an Suchttherapien, an häusliche Pflege und behindertengerechte Umbauten) und

c) Bedarfsabhängige Sozialleistungen in Ergänzung mangelnder privater Sicherung (Alimentenbevorschussung, Individuelle Wohnkostenzuschüsse).

Hier möchte ich nochmals den Leser bzw. die Leserin darauf aufmerksam machen, dass nicht alle Kantone diese Leistungen leisten. Die Kantone sind vom Bund dazu verpflichtet, Ausbildungsbeihilfen, Verbilligungen der Krankenversicherungsprämien, Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und Alimentenbevorschussung zu leisten. Die wichtigsten nicht obligatorischen Leistungsarten sind die Altersbeihilfen, die Arbeitslosenhilfen und die Bedarfsleistungen für Familien.

Sadik Kolasari
Sozialarbeiter HFS

Besuchen Sie die
Gemeinde Oberburg
im World Wide Web und
erfahren Sie immer das Neuste:
www.oberburg.ch

Verkehrssituation Schwandgasse und Schulstrasse

Der Gemeinderat ist im Punkto (1/2007) detailliert auf das Thema eingegangen und sieht im Moment keinen weiteren Handlungsbedarf. Das ist schade und ein voreiliger Entschluss. Eine Verkehrsstudie im November 2004 bestätigt die Notwendigkeit von Massnahmen und zeigt konkrete Lösungen auf.

Das Problem mit der Schulwegsicherung und dem Durchgangsverkehr ist nicht gelöst. 40 – 75% des Verkehrs ist ortsfremd und die Höchstgeschwindigkeit wird oft nicht eingehalten.

Mit baulichen Massnahmen kann der Charakter der Strassen verändert, und so für den Transitverkehr weniger attraktiv gestaltet werden. Eine Temporeduktion wird grundsätzlich empfohlen und mit Fahrverboten kann der Fluchtverkehr vermieden werden.

Herausforderung

Abgesehen von den Stosszeiten ist die Schwandgasse eine ruhige Quartierstrasse und eine viel benutzte Route für Velofahrer und Fussgänger. Viele Kinder benutzen diese Verbindung als Schulweg – auch während den Stosszeiten.

Der Verkehr wird weiter zunehmen. Dadurch werden immer mehr Fahrzeuge die überlastete Haupttroute verlassen und sich durch das Wohnquartier zwängen.

Was heute während den Stosszeiten passiert, könnte schon morgen über längere Zeiträume auftreten und zur Gewohnheit werden. Wollen wir dies verhindern, müssen wir handeln.

Die Zufahrt ins Emmental über eine Quartierstrasse zu entlasten ist keine Lösung. Der Transit muss auf der Hauptachse bleiben. Und dort, wo er ausweicht, muss er wieder zurückgeleitet werden. Die Fahrverbote für Transitverkehr auf der Krieggasse, der Progressastrasse und neu auf der Mittelsstrasse und dem Doktorweg haben sich bewährt und sind nicht mehr wegzudenken.

Somit konzentriert sich der Fluchtverkehr heute auf die Verbindung Schulstrasse-Schwandgasse und kann gezielt angegangen werden.

Massnahmen

Die eingangs erwähnte Verkehrsstudie zeigt Lösungen auf, welche kostengünstig umgesetzt werden können:

- Ein Fahrverbot auf der Schulstrasse sehe ich als umsetzbare Lösung.
- Auch die Temporeduktion auf 30km/h zur Verbesserung der Verkehrssicherheit finde ich sinnvoll.

Diese Massnahmen gehen nicht, ohne dass wir Anwohnerinnen und Anwohner uns einschränken. Bitte helft mit die Blechflut aus den Quartieren zu verbannen.

Wir Oberbürgerinnen und Oberbürger sollten versuchen unsere ruhigen Zonen und sicheren Fuss- und Veloverbindungen zu schützen. Diesen ortsfremden Transitverkehr in einem Wohnquartier wollen wir nicht.

Klaus Bangerter

Rotkreuz-Fahrdienst

Vermittlung

Telefonnummer: 079 225 08 26

Das Telefon ist Montag bis Freitag von 08.30 Uhr – 10.30 Uhr bedient.

Fahrtarife:

Oberburg	Fr. 8.–
Aussenbez. ab 12 Fahr-Km	Fr. 0.70/Km
Spital Burgdorf	Fr. 9.–
Hasle-Rüegsau	Fr. 9.–
Bern mit Wartezeit	Fr. 44.–
Bern, nur Hin- o. Rückfahrt	Fr. 38.–
Bern mit Wartezeit > 3h 2x	Fr. 38.–
Alle andern Fahrten	Fr. 0.70/Km

Sämtliche Parkgebühren gehen zu Lasten des Fahrgastes!

Bei langen Wartezeiten sollte dem Fahrer / der Fahrerin ein Getränk und über die Mittagszeit ein kleiner Imbiss vom Fahrgast vergütet werden!

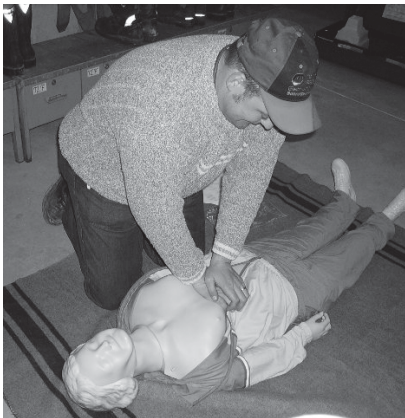
Der Rotkreuzfahrdienst ist kein Notfalldienst! Kurzfristig gemeldete Fahrten können nicht gewährleistet werden!



Feuerwehr Oberburg: neue Arbeitsbekleidung

Alle Angehörige der Feuerwehr (AdF) haben an der ersten Übung die neuen Arbeitskleider sowie neue Feuerwehrstiefel erhalten. Die Arbeitskleider und Stiefel entsprechen den neusten Anforderungen betreffend Sicherheit (gemäss EN Normen).

Feuerwehrkommando Oberburg



Feuerwehr Oberburg: freiwilliger CPR-Kurs gut besucht

Der CPR – Kurs (Cardio – Pulmonale – Reanimation, Herz – Lungen – Wiederbelebung), der anfangs Jahr in der Feuerwehr Oberburg angeboten wurde, wurde erfreulicherweise sehr gut besucht. Der Kurs wurde für alle Freiwilligen ausserhalb des Feuerwehrdienstes durchgeführt.

An zwei Abenden wurden die Grundsätze der Cardio – Pulmonalen – Reanimation (CPR) theoretisch gelernt und praktisch geübt. Am zweiten Abend musste jeder Teilnehmer eine schriftliche und praktische Prüfung ablegen. Der Kurs-

abschluss wurde mit einem anerkannten Ausweis bestätigt.

Die kompetente Leitung hatte die Rettungssanitäterin vom Regionalspital Emmental und Samariterlehrerin Carmen Aebi sowie Peter Oppliger Ambulanzfahrer und Atemschutz – Offizier der Feuerwehr.

Feuerwehrkommando Oberburg
Hess Roger

Gemeinnütziger Frauenverein



Kurs Zementgestaltung

Kursleiterin: Frau Ursula Uebersax
Kursort: Wil 11, 4933 Rüttschelen
Datum: 19. Juni 07 & 21. Juni 07
Zeit: 20.00 Uhr – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 27.– plus ca. Fr.15.–/P. Material
Mitnehmen: Plastikbecken (Durchmesser ca. 40 cm), Gummihandschuhe, verschiedene Blätter, stark strukturiert.
Treffpunkt: 19.15 Uhr beim alten Stöckerschulhaus, Oberburg (Fahrgemeinschaft)
Anmeldung: Bis 1. Juni 2007

Kurs Trockenfilzen

Kursleiterin: Frau Monika Suter
Kursort: Altes Stöckerschulhaus, Oberburg
Datum: 13. Sept. + 20. Sept. 07
Zeit: 19.00 Uhr – 22.00Uhr
Kosten: Fr. 35.– pro Person plus Material
Anmeldung: Bis 31. August 2007

Anmeldung an: Rita Brechbühl, Emmentalstrasse 132, 3414 Oberburg Telefon: 034 422 13 87

Mütter- und Väter-beratungsstelle

Das Beratungsangebot der Mütter- und Väterberatung Amt Burgdorf für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern von 0 bis 5 Jahren

Wir bieten an: Telefonische Beratung, Beratung in den Beratungsstellen, Hausbesuche nach Absprache

Beratungsstelle in Oberburg im Kirchgemeindehaus

jeweils am 1. Montag im Monat
von 09.30 – 11.30 Uhr mit Voranmeldung
von 14.00 – 16.00 Uhr ohne Voranmeldung

jeweils am 3. Montag im Monat
von 14.00 – 16.00 Uhr ohne Voranmeldung

Telefonisch erreichen Sie uns: Montag – Freitag
von 08.00 -10.30 Uhr, Tel. 034 421 41 41
oder per E-mail:
muetterberatung.burgdorf@bluewin.ch
zusätzliche Infos erhalten Sie unter:
www.muetterberatung-burgdorf



«Oberburg fägt» 2007

Das Fest nimmt Formen an. Aber noch sind Ideen und vor allem konkrete Beiträge (Standangebote etc.) sehr willkommen, damit Oberburg am 9. und 10. November für möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner wirklich «fägt»!

Nähere Infos und Anmeldungen bei Marianne Lobsiger, Krieggasse 18, 3414 Oberburg (Tel. 034 422 40 48, E-mail: marianne@logar.ch).

Veranstaltungskalender 2007

Juni 2007

- | | | |
|---------|---|----------------|
| 10. | Gartenfest/Brätlen | Schulhausareal |
| | Ornith. Verein Oberburg | |
| 10. | Ski Club Zmorge | Kirchgem.haus |
| | Skiclub Oberburg | |
| 10. | Zwirbelen | Rest. Bahnhof |
| | Arbeiter-Männerchor | |
| 13. | Turnier Menschen mit einer Behinderung | Sportplatz |
| | FC Blau-Weiss Oberburg | |
| 13. | Seniorenachmittag | Kirchgem.haus |
| | Kirchgemeinde Oberburg | |
| 14./15. | Firmenturnier | Sportplatz |
| | FC Blau-Weiss Oberburg | |
| 16. | Juniorentrophy | Sportplatz |
| | FC Blau-Weiss Oberburg | |
| 16. | soccer & sound (Schütteler-Fuer) | Sportplatz |
| | FC Blau-Weiss Oberburg | |
| 28. | Schulschlussfest | Mezwan |
| | Schule Oberburg | |
| 30. | Turnier Menschen mit einer Behinderung | Sportplatz |
| | FC Blau-Weiss Oberburg | |

Juli 2007

- | | | |
|-----|------------------------------------|-------------------------|
| 18. | Freiluftspektakel Chamäleon | 17.00 Uhr Werkhof Chipf |
| 19. | Freiluftspektakel Chamäleon | 20.00 Uhr Werkhof Chipf |

August 2007

- | | | |
|-----|---|---------------|
| 1. | Bundesfeier | Schönenbüeli |
| | VVO Oberburg / Musik Frohsinn Oberburg | |
| 22. | Turnier Menschen mit einer Behinderung | Sportplatz |
| | FC Blau-Weiss Oberburg | |
| 22. | Information 60+ | Kirchgem.haus |
| | Kirchgemeinde Oberburg | |
| 24. | Turnshow | Mezwan |
| | Turnverein Oberburg | |
| 26. | Berggottesdienst | |
| | Kirchgemeinde Oberburg/Young Brassers | |
| 29. | Seniorenachmittag | Kirchgem.haus |
| | Kirchgemeinde Oberburg | |

September 2007

- | | | |
|---------|---|---------------|
| 1. | Neuuniformierung | Mezwan |
| | Musik Frohsinn Oberburg | |
| 2. | Brunch und musikal. Unterhaltung | Mezwan |
| | Musik Frohsinn Oberburg | |
| 12. | Zmorge | Kirchgem.haus |
| | Gemeinnütziger Frauenverein | |
| 16. | Gottesdienst zum Täuferjahr | Kirche |
| | Kirchgemeinde Oberburg | |
| 19. | Schülermeisterschaft | Sportplatz |
| | FC Blau-Weiss Oberburg | |
| 20./21. | Pilzessen + Pastetliverkauf | Mezwan |
| | Verein für Pilzkunde | |



Wer kommt mit?

Nach der Vorlesung von Katharina Zimmermann aus dem Buch «Die Furgge» bieten das Forum für Lebensfragen der Kirchgemeinde und die Kulturkommission Oberburg eine geführte Reise auf den «Spuren von Madleni Schilt» ins Oberemmental an. Hans Schmidiger wird die Reiselustigen an die schicksalhaften Orte führen und auch sonst Interessantes über die Talschaft erzählen.

- Wann** Samstag, 9. Juni, Abfahrt 9.00 Uhr
Wo Parkplatz Chipf, Oberburg
Kosten Je nach Teilnehmerzahl um Fr. 30.– für die Reise plus Fr. 30.– für das Mittagessen (exkl. Getränke).
Kleidung Sportlich, gute Schuhe, Regenschutz (an gewissen Orten sind einige Meter zu Fuss zu gehen).

Rückkehr ca. um 16.30 Uhr
 Anmeldung **bis am Freitag, 1. Juni an:** Gemeindeverwaltung Oberburg, Hansjürg Wiedmer, 3414 Oberburg, Tel. 034 420 12 17

Märitfrauen Oberburg Wochenmarkt

Unser Wochenmarkt ist geöffnet:
 Dienstags, 8.00 – 11.00 Uhr,
neu bei der Mezwan
 Samstags, 8.00 – 11.00 Uhr,
 bei der ehemaligen Landi

Ornithologischer Verein Oberburg

Gartenfest mit Zwirbelet

Sonntag, 10. Juni, 13.30 Uhr
 Schulhausareal / Aula Oberburg
 Festwirtschaft
 ab 11.00 Uhr gibt's Fleisch vom Grill!
 Zwirbelen ab ca. 13.30 Uhr
 Bei schönem Wetter mit Jungtierschau!

Ski Club Oberburg Ski Club Zmorge

Sonntag, 10. Juni, 09.00 – 12.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Oberburg

Arbeiterchöre Oberburg Gartenfest mit Zwirbelet

Sonntag, 10. Juni, 13.30 Uhr
 Restaurant Bahnhof, Oberburg

Musik Frohsinn Neuuniformierung

Samstag, 1. September
 20.00 Uhr, Mezwan Oberburg
Brunch
Sonntag, 2. September
 10.00 – 14.00 Uhr, Mezwan Oberburg

Sprechstunde des Gemeinderats

Neuerungen ab 2007

Im Sommer 2005 hat der Gemeinderat beschlossen vorläufig versuchsweise eine Sprechstunde einzuführen. Diese findet seither immer am ersten Samstag im Monat um 10.00 Uhr im Stöckerschulhaus statt. Die hohen Erwartungen an diese neue Institution haben sich leider nicht erfüllt. Die Sprechstunde wurde nur spärlich besucht und dann in der Regel von Bewohnerinnen und Bewohnern aus Oberburg, die den Weg zu den Behörden auch auf dem ordentlichen Weg gefunden hätten. Trotzdem hat sich der Gemeinderat entschieden der Bevölkerung diese Möglichkeit zur zwangslosen Kontaktierung von Gemeinderatsmitgliedern in einer Sprechstunde auch im Jahr 2007 anzubieten.

Neu findet die Sprechstunde ab 2007 jeweils um 10.00 Uhr, jedoch nur noch gegen Voranmeldung bis am Vorabend und jeden zweiten Monat statt. Zudem wird die Sprechstunde nicht mehr im Stöckerschulhaus sondern in der Gemeindeverwaltung angeboten. Dies ist auch ein Hauptgrund für die Voranmeldung, da ja die Verwaltung am Samstag geschlossen ist. Die verbleibenden Termine für 2007 sind wie folgt festgelegt worden:

- **Samstag, 2. Juni 2007**
- **Samstag, 4. August 2007**
- **Samstag, 6. Oktober 2007**
- **Samstag, 1. Dezember 2007.**

Ihre Voranmeldung richten Sie bitte an die Gemeindeverwaltung Oberburg, 034 420 12 12. Wir freuen uns auf viele interessante Kontakte!

Der Gemeinderat

Papiersammlung



**Mittwoch,
13. Juni 2007**



Bitte Bündel am Sammeltag bis spätestens 09.00 Uhr bereitstellen. Bündel nur mit fester Schnur zusammenbinden. **Kein Karton** → gehört in den Hauskehricht.

Die Schülerinnen und Schüler danken Ihnen!
Schule Oberburg

Brockenstube bei der Kirche



Kirche



Öffnungszeiten Mai – September

Mai:	Mittwoch, 23.5.	13.30 – 16.30
	Samstag, 26.5.	09.00 – 11.30
Juni:	Mittwoch 13.6.	13.30 – 16.30
	Samstag 23.6.	09.00 – 11.30
	Mittwoch 27.6.	13.30 – 16.30
Juli:	FERIEN	
August:	Mittwoch 08.8.	13.30 – 16.30
	Mittwoch 22.8.	13.30 – 16.30
	Samstag 25.8.	09.00 – 11.30
September:	Mittwoch 12.9.	13.30 – 16.30
	Samstag 22.9.	09.00 – 11.30
	Mittwoch 26.9.	13.30 – 16.30

Auskunft erteilt Fränzi Willener, 034 423 34 26

Mittagessen auf Rädern

Als Dienstleistung für ältere und betagte Menschen der Gemeinden Heimiswil und Oberburg bringen wir Ihnen täglich das Mittagessen.

Sie können günstig und bequem eine abwechslungsreiche, frischzubereitete und warme Mahlzeit zu sich nach Hause bestellen.

Ein Menü – bestehend aus Suppe, Hauptgang (Fleisch, Stärkebeilage und Gemüse), Salat und Dessert je nach Menüplan kostet

Portion	Fr. 14.00
½Portion	Fr. 12.00

Verlangen Sie kostenlos einen Menüplan oder detaillierte Auskunft beim Küchenteam unter der Telefonnummer 034 427 72 21

Alterssiedlung und Pflegeheim Oberburg
Krieggasse 12, 3414 Oberburg
info@ah-oberburg.ch



SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Zentrum Burgdorf-Oberburg
Farbweg 11, 3400 Burgdorf
Telefon 034 420 29 29, Fax 034 420 29 28
info@spitexburgdorf.ch

Telefonisch erreichbar von Montag – Freitag von 07.30 – 10.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr. Übrige Zeit Anrufbeantworter.

Schluss Punkt

Neue Geschenkidee!

Seit Anfang Jahr gibt es auf der Gemeindeverwaltung eine neue «Geschenkverpackung» zu kaufen – den Oberburger «Burgfried».



In Zusammenarbeit mit dem Gefängnis Thorberg hat die Kulturkommission eine neue «Geschenkverpackung» erarbeitet. Da sie aus Holz gefertigt ist, eignet sie sich ideal, um eine gute Flasche Wein, ein Glas Honig und vieles mehr einzupacken und als «Oberburger» Geschenk zu überreichen.

Der «Burgfried» kostet Fr. 15.– und ist nur auf der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Kulturkommission
Hansjürg Wiedmer, Sekretär